

## Barrierefreie Umrüstung der Wallufer Fußgängerampeln

Am 30.03.2020 war es soweit: Die beiden Fußgängerampeln im Bereich der Hauptstraße (K638) wurden gemäß der Anordnung der Straßenverkehrsbehörde der Gemeinde Walluf von Hessen Mobil umgerüstet bzw. umprogrammiert. Dies bedeutet, dass blinde und gehbehinderte Menschen sicherer und stressfreier die Straße überqueren können. Da die Fußgängerschutzanlage Hauptstraße / Johannisbrunnenstraße schon mit einer Blindenakustik ausgestattet war, wurde nun auch die Anlage Hauptstraße / Kirchgasse / Petersweg mit einer Blindenakustik nachgerüstet (Taste für das Signal befindet sich unter dem Grünphaseanforderungstaster). Außerdem wurde an beiden Ampeln, die nach der aktuellen Richtlinie für Lichtsignalanlagen eingestellte Grünphase für Fußgänger von 9 Sekunden auf die Verlängerung von 13 Sekunden programmiert. So können sich mobilitätseingeschränkte Personen über den Blindentaster unterhalb des Grünphaseanforderungstasters die Gehphase um 4 Sekunden verlängern. Die Rotphase für die Autofahrer dauert noch 10 Sekunden länger, sodass man Zeit hat, die begonnene Überquerung in Ruhe zu vollenden.

Damit die Umrüstung der Ampeln auf barrierefreie Übergänge überhaupt erfolgen konnte, waren die Gemeinde Walluf in Verbindung mit dem VdK-Walluf bei Hessen Mobil vorstellig geworden. Bei einer gemeinsamen Ortsbegehung von Mitgliedern der Gemeinde Walluf, des VdK und Hessen Mobil wurde die Nachrüstung mit der Blindenakustik und die Verlängerung der Grünphase auf

13 Sekunden einvernehmlich festgelegt. Da der Rheingau-Taunus-Kreis Baulastträger ist, brauchte die Gemeinde die Zustimmung zur Umrüstung und der anteiligen Kostenübernahme des RTK. Hessen Mobil kümmerte sich um die Zustimmung und wurde vom Leiter des Fachbereichs II der Gemeinde Walluf fachmännisch unterstützt. Nachdem alle Vorarbeiten (incl. Einvernehmen mit der Verkehrspolizei) erfolgreich erledigt waren, erfolgte die Umsetzung.

Die Hartnäckigkeit der Wallufer Bevölkerung, der Gemeinde Walluf und des VdK, als Vertreter von behinderten und beeinträchtigten Menschen, hat sich auszageht.

Damit wurde ein weiterer Schritt in unserer Gemeinde hinsichtlich Barrierefreiheit umgesetzt. Aber es gibt noch mehr Potenzial, Barrierefreiheit für unsere beeinträchtigten und immer älter werdende Mitbürger umzusetzen.

[www.vdk.de/ov-walluf](http://www.vdk.de/ov-walluf)



**Verlängerte Grünphase durch den „Blindentaster“ unterhalb des gelben „Grünphaseanforderungstasters“ - Betätigung siehe Pfeil**

## Fußgänger vs. Radfahrer auf dem Leinpfad



**Der Beginn des Leinpfades am Wallufer Rheinufer Richtung Eltville. Es ist wirklich schwierig, ein Foto ohne Radfahrer aufzunehmen.**

„Betriebsweg“ und „Benutzen verboten“ und dann „Frei für Fußgänger und Radfahrer auf eigene Gefahr“. Wer von den vielen Benutzern hat diesen Hinweis vom Wasser- und Schifffahrtsverband wohl schon wahrgenommen. Und leider ist die Benutzung für Fahrradfahrer selbstverständlich und die immer seltener werdenden Fußgänger benutzen ihn wirklich auf eigene Gefahr. Weil es inzwischen schier unmöglich ist, sich gefahrlos zwischen den vielen Radfahrern zu bewegen.

An normalen Tagen trifft ein harmloser, eigentlich auch die Natur genießender Fußgänger auf ca. 4-5 Radfahrer beidseitig. Natur zu genießen kann man völlig vergessen, weil stehen zu bleiben nur noch möglich ist, um Raser vorbeizulassen. Schade und eigentlich nicht zu verstehen ist es, warum es nicht möglich ist, die Fahrradfahrer schon am La Londe-Platz durch Piktogramme auf den mit unseren Steuergeldern in beide Richtungen

finanzierten Fahrradweg hinzuweisen. Zumindest die „Sportlichen“, die die Natur ja kaum wahrnehmen, weil ja Geschwindigkeit zählt. Für Familien, die mit Kindern den Rhein zum Spielen nutzen wollen, könnte man zu Beginn des Weges Fahrradständer aufstellen und bei einem kurzen Fußweg gibt es für sie mit Sicherheit keine Langeweile und viel Natur zu entdecken. Aber das eben mit „Sicherheit“, weil dann hoffentlich mehr Fußweg. Wo gibt es schon so einen wunderschönen Naturpfad der zum Relaxen einlädt.

Der Hinweis auf der Tafel des Rhein-Main-Regionalverbands zur sonst sehr schön dargestellten Geschichte des Leinpfades erklärt vieles: Der Leinpfad wird als Fuß- und Radweg zwischen Walluf und Rüdeshcim ausgewiesen. Vielleicht wäre ein Hinweis, dass er kein Rennrad und Mountainbike-Sportweg ist, hilfreich, um es endlich Fußgängern auch wieder möglich zu machen, den Weg zu genießen.